



# Eindrucksvolle Zustimmung für Hugo Müller

Von Dirk Schnubel

**Mit 68 von 69 möglichen Stimmen wurde der 47-jährige Polizeioberst Hugo Müller aus Lebach-Landsweiler auf dem 19. Landesdelegiertentag der Gewerkschaft der Polizei zum Landesvorsitzenden wiedergewählt. In der geheimen Wahl hatte sich nur eine Delegierte/ein Delegierter enthalten. Sehr glücklich und tief berührt nahm Hugo Müller seine Wiederwahl an und dankte den Vertreterinnen und Vertretern der Gewerkschaftsbasis für den überwältigenden Vertrauensbeweis.**

Am 6. und 7. April 2006 fand in der Stadthalle St. Ingbert der 19. Landesdelegiertentag der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Saarland, statt.

Hugo Müller konnte zu Beginn eine Vielzahl von Gästen, u. a. Dietmar Hünnefeld, Klaus Kessler (GEW), Hans Jürgen Konopka, Franz Josef Groh, Herr Ritter (Signal Iduna) begrüßen.

Ich habe schon einige Delegiertentage erlebt. Aber noch nie wurde die Totenehrung zu Beginn des Delegiertentages in einem so würdevollen und beeindruckenden Rahmen abgehalten wie von der Polizeiseelsorgerin Frau Christine Unrath.

*Stefan Schneider, LKA*

Ein besonderer Gruß galt den 69 anwesenden Delegierten aus den einzelnen Kreisgruppen.

Nach der Begrüßung gedachten die Anwesenden den verstorbenen GdP-Mitgliedern. Die Totenehrung wurde von unserer Polizeipfarrerin Christine Unrath und dem Pianisten Sebastian Folz auf sehr einfühlsame Weise gestaltet. Dafür auch von dieser Stelle aus nochmals herzlichen Dank!

Im Anschluss wählten die Delegierten Monika Rauer, Lothar Seel und Carsten Baum

als Mitglieder der Verhandlungsleitung.

Andrea Thiel, Kamillus Schumacher, Martin Speicher, Andreas Schuld, Stefan Meisberger und Hartmuth Emmerich (Sprecher) wurden in die Mandatsprüfungs- und Zählkommission berufen.

Mit wenigen organisatorischen Änderungen wurde die Tagesordnung angenommen.

## Rechenschaftsbericht

Im Anschluss daran erstattet der Vorsitzende einen Rechenschaftsbericht über die abgelaufene Wahlperiode.

Diese war, so Hugo Müller, geprägt von Attacken auf die

sozialen Besitzstände der Beschäftigten. So führten die Verschlechterungen im Beihilfebereich zwar auf der einen Seite zu einem Mehr in der Landeskasse, auf der anderen Seite aber zu Mehrausgaben der Beschäftigten, beispielsweise durch eine Erhöhung der Krankenversicherungskosten. In den Diskussionen mit der Innenministerin wurde von GdP-Seite immer auf die Besserstellung in einigen anderen Bundesländern (freie Heilfürsorge) hingewiesen, leider ohne Erfolg. Umso wichtiger war die Hilfestellung der GdP für ihre Mitglieder, insbesondere durch Carsten Baum und Udo Ewen. Hier konnten verschiedene Beihilfeverfahren, unterstützt durch den GdP-Rechtsschutz, erfolgreich im Sinne unserer Mitglieder zum Abschluss gebracht werden.

Auch die Debatten und Demonstrationen im Zuge der „Öffnungsklausel“ wurden von Hugo Müller angesprochen. Der Vorschlag des Beamtenbundes (BW), das Weihnachtsgeld auf 70 Prozent zu reduzieren und wenn möglich in die monatlichen Gehaltszahlungen einzubinden,

war ausschlaggebend für eine wahre Welle von erheblichen Reduzierungen bei einigen Gehaltsbestandteilen. In der Folge kam es zu heftigsten GdP-Reaktionen, so unter anderem 2003 zur größten Demonstration von Polizeibeschäftigten in Saarbrücken unter dem Motto: „Aufstand der Ordnungshüter“. In allen größeren Städten des Saarlandes wurde der Film „Ein sicherer Arbeitsplatz“ gezeigt, um zu dokumentieren, dass gerade die Polizeibeschäftigten eben keinen sicheren Arbeitsplatz haben. Der Zuspruch in der Bevölkerung war sehr groß. In diesem Zusammenhang wurden die, wenn auch kleinen Erfolge der Gewerkschaften, angesprochen. Hugo Müller verwies allerdings auch auf die eingeschränkten Möglichkeiten der Beamtenschaft, sich zu wehren, und thematisierte das immer wieder geforderte Streikrecht für Beamtinnen und Beamte am Beispiel der Schweiz.

Die Kürzung des Weihnachtsgeldes wurde von Hugo Müller ebenfalls beschrieben mit dem Hinweis, dass hier vonseiten der Politik nicht ernsthaft und ergebnisoffen diskutiert wurde. Der Sparbeitrag von 30 Millionen Euro stand in diesem Zusammenhang fest und war im Landeshaushalt als „globale Minderausgabe“ schon verplant. Verkauft werden sollte die Mogelpackung als „Solidarpakt Saar“.

In der Folge kam es zu einem Schulterschluss mit dem Beamtenbund, verbunden mit der Botschaft, dass über einen Solidarpakt Saar nur verhandelt werden kann, wenn das „Tarifergebnis neu“, das zwischen den Gewerkschaften auf der einen und Bund und Kommunen auf der anderen Seite ausgehandelt worden war,



V. l.: Hugo Müller, Sylvia Schuhe, Charlotte Britz, Evelyn Bärtges, Ira Gerne, Konrad Freiberg

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

auch auf die Landesbediensteten übertragen wird. Zweite Voraussetzung war, dass auch über die Höhe der Einsparungen noch diskutiert werden konnte.

Da es hier aber zu keiner Einigung kam, war die konsequente Antwort der Gewerkschaften auf diesen Umgang vielfältige demonstrative Aktionen, u. a. eine viel beachtete Demonstration am 13. Dezember 2005 vor dem saarländischen Landtag.

Hugo Müller thematisierte das Versorgungsänderungsgesetz und reflektierte auf die Massendemonstration von Polizei und Bundeswehr in Berlin. Die geplanten Kürzungen auch bei den Bestandspensionären mit der logischen, von der GdP gelenkten Widerspruchsaktion, ließ der Landesvorsitzende ebenso Revue

passieren wie die folgenden Musterprozesse, die durch den GdP-Rechtsschutz finanziert, bis vor das Bundesverfassungsgericht gebracht wurden.

zent geschrumpfte Beförderungsbudget.

Wir leben in einer Zeit des Verhinderns von Rückschritten, das Hugo Müller. Es geht darum,

ten unverzichtbar. Im Versorgungsbereich können unsere Mitglieder schon seit einiger Zeit professionelle Beratung in Anspruch nehmen. GdP-Mitglieder profitieren von den Reisekostenzuschüssen des Sozialwerks ebenso wie bei anderen Einkäufen (PKW).

GdP-Schulungen, Einsatzbegleitungen, ein im Aufbau befindliches „Beihilfekompetenzteam“ können GdP-Mitglieder ebenfalls in Anspruch nehmen. Die hohe soziale Kompetenz zeigt die GdP auch in verschiedenen Benefizaktionen, Polizeibällen, Skatturnieren pp.

Dies alles funktioniert nur mit engagierten Personalräten, Frauenbeauftragten, Schwerbehindertenvertretung, Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle und des Sozialwerks. Ihnen allen dankte Hugo Müller recht herzlich für die in den letzten vier Jahren geleistete Arbeit. Nicht zuletzt deshalb steht das Saarland, was die Mitgliederentwicklung betrifft, im Bundesvergleich an der Spitze.



Die Gäste des Landesdelegiertentages, v. r. Staatssekretär Müllenbach

Auch der Tarifbereich nahm in dem Rechenschaftsbericht von Hugo Müller einen breiten Raum ein. Der Bogen spannte sich von den Tarifverhandlungen vergangener Jahre bis zur aktuellen Situation. Es gibt in den laufenden Tarifverhandlungen offenbar

einen Sturzflug abzufangen und in einen Gleitflug überzuführen. Die Gewerkschaft der Polizei steht ihren Mitgliedern mit einer Vielzahl von Leistungen zur Verfügung. Diese liegen sowohl im persönlichen, aber auch im sachlichen Bereich.

## REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe unseres Landesteils ist der **6. Juni 2006**.

## Kassenbericht/ Kassenprüfer/ Kontrollausschuss

Charly Wannemacher berichtet von einem soliden Kassenbestand. Haushaltsvoranschlag und tatsächliche Entwicklung waren deckungsgleich. Gerhard Meiser als Sprecher der Kassenprüfer bescheinigte den Kassierern Charly Wannemacher und



Die Verhandlungsleitung, v. l. Lothar Seel, Monika Rauer, Carsten Baum

kein Kompromissinteresse, keinen Verhandlungswillen auf der Länderseite, so der Landesvorsitzende zur momentanen, festgefahrenen Situation.

Die AG 2000 plus neu wurde ebenso angesprochen wie die Dienstpostenbewertung, die Überleitungskonzeption, die Beförderungssituation und hier insbesondere das um über 40 Pro-

So steht den GdP-Mitgliedern nicht nur ein Berufsrechtsschutz zur Verfügung, auch eine Rechtsberatung in allen Lebenslagen können GdP-ler bei einer der mittlerweile drei Anwaltskanzleien in Anspruch nehmen.

Die im Mitgliedsbeitrag enthaltene Diensthaftpflichtversicherung ist im Grunde genommen für jeden Polizeibeschäftig-

Ich begrüße die an die neuen Vergütungsordnungen angepasste Rechtsschutzordnung der GdP. Die so genannte „St. Ingberter Erklärung“ mit ihren Punkten Personal, Politische Entwicklungen, Soziales, GdP-Intern und Einsatz/Organisation bringt die Probleme unserer Polizei und ihrer Beschäftigten auf den Punkt und ist es wert, schnellstmöglich umgesetzt zu werden.

**Gerhard Bettscheider, LKA**

**Deutsche Polizei**

**Ausgabe:**  
Landesbezirk Saarland

**Geschäftsstelle:**  
Kaiserstraße 258  
66133 Saarbrücken  
Telefon (06 81) 84 12 410  
Telefax (06 81) 84 12 415  
Homepage: www.gdp-saarland.de  
E-Mail: gdp-saarland@gdp-online.de

**Redaktion:**  
Dirk Schnubel (V.i. S. d. P.)  
Örtlicher Personalrat beim PB Saarlouis  
Alte-Brauerei-Straße 3  
66740 Saarlouis  
Telefon: (0 68 31) 9 01-1 39  
E-Mail: dirk.schnubel@superkabel.de

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 90  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Anzeigenleiter: Daniel Dias  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2005

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87  
ISSN 0170-6489

LANDESDELEGIERTENTAG 2006

Bruno Leinenbach eine tadellose Arbeit. Die galt gleichermaßen für den Bericht des Kontrollausschusses, vorgetragen von Hart-

Gelungene, informative Veranstaltung, die durch die hervorragenden Wahlergebnisse der wiedergewählten Vorstandsmitglieder abgerundet wurde. Diese spiegeln die herausragende Arbeit der GdP-Saarland und ihrer gewählten Vertreter wieder.

**Burkhard Naumann**

mut Seiler. Der Kontrollausschuss kam zu elf Sitzungen zusammen und hatte keinerlei Beanstandungen. Dieser Vorstand hat in den letzten vier Jahren tadellos gearbeitet, so der Kontrollausschussvorsitzende.



Der neu gewählte Landesvorstand v. l.: Hugo Müller, Charly Wannemacher, Wolfgang Schäfer, Patrick End, Ralf Porzel, Reinhold Schmitt, Bruno Leinenbach, Christof Baltes, Dietmar Hünnefeld, es fehlt Michael Andrae

Nach einer kurzen Aussprache wurde der Vorstand mit großer Mehrheit entlastet.

**Neuwahlen**

Die anschließenden Neuwahlen erbrachten für den einzigen Kandidaten für das Amt des Landesvorsitzenden, Hugo Müller, eine Zustimmung von 98,5 Prozent.

Mit ebenfalls überragenden Wahlergebnissen wurden seine Stellvertreter, Reinhold Schmitt, Michael Andrae, Ralf Porzel und Christof Baltes, gewählt.

Als Landeskassierer wurde Charly Wannemacher bestätigt, der alle Delegiertenstimmen auf sich vereinigen konnte, zu seinem Stellvertreter wurde Bruno Leinenbach gewählt.

Landesschriftführer ist wie bisher Wolfgang Schäfer, ihn vertritt zukünftig Patrick End aus Neunkirchen.

Allen gewählten Landesvorstandsmitgliedern von dieser Stelle aus nochmals zu den tollen Wahlergebnissen herzlichen Glückwunsch!

**Ehrungen**

Folgende ausgeschiedene Mitglieder wurden von Hugo Müller für die unterschiedlichsten Tätigkeiten innerhalb der GdP geehrt: Dietmar Böhmer, Klaus Jürgen Brutsch, Uwe de Buhr, Gerd



Auch viele Polizeiführer waren der Einladung der GdP nach St. Ingbert gefolgt. Fotos: Dirk Schnubel

musikkorps des Saarlandes sprachen Grußworte der Oberbürgermeister der Stadt St. Ingbert, Herr Jung und die innenpolitischen Sprecher der im Landtag vertretenen Parteien. Eugen Roth und Konrad Freiberg sprachen mit ihren Redebeiträgen den

Ein Höhepunkt unseres Landesdelegiertentages war für mich neben der perfekten Organisation die Rede von Konny Freiberg, der klar und prägnant Missstände aufzeigte und gewerkschaftliche Forderungen herüberbrachte.

**Thomas Ehlhardt**

Delegierten offenbar genau aus der Seele. Zumindest ließ der langanhaltende Beifall keine andere Deutung zu. Staatssekretär Gerd Müllenbach, der in Abwesenheit der Innenministerin den Festvortrag hielt, gab einen umfassenden Überblick über die sicherheitspolitische Arbeit der Landesregierung. Themen waren u. a. die Föderalismusreform, der aktuelle Streik im Tarifbereich, der demografische Wandel, die Weiterentwicklung der Polizei (AG Polizei 2000plus neu), Ausstattung und Technik und die Personalentwicklung. Thematisiert wurde von Staatssekretär Müllenbach auch das Renteneintrittsalter, das Beförderungsbudget, die Haushaltsnotlage des Landes und die Änderung des saarländischen Polizeigesetzes.

Den Abschluss des Vormittages bildete der Festvortrag des alten und neuen Landesvorsitzenden, der nochmals anhand von wichtigen Themenfeldern (Beförderungsbudget, Umsetzung Dienstpostenbewertung, Tarifaussensatzung, Glaubwürdigkeit von politischen Wahlausagen u. v. m.) ganz klar die Meinung der GdP darlegte. Die Rede darf deshalb als richtungweisend bezeichnet werden, weil sie zum einen ein klares Gesprächsangebot an die Politik beinhaltete, auf der anderen Seite aber deutlich die Grenzen der GdP und ihrer Mitglieder aufzeigten, die nicht überschritten werden dürfen.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des Leitantes (Bericht Ralf Porzel).

**Fazit**

Der Delegiertentag war geprägt von Kompetenz und Sachlichkeit, aber auch von klaren gewerkschaftspolitischen Botschaften. Die klaren und überdeutlichen Wahlergebnisse zeigen, dass die GdP Saar auf dem richtigen Weg ist. Die GdP Saar ist für die nächsten vier Jahre personell hervorragend aufgestellt. Fachliche Kompetenz, Erfahrungswissen und die Bereitschaft, sich im Sinne der Mitglieder einzubringen, zeichnen den Vorstand aus. Die Mitglieder können darauf vertrauen, dass man sich kümmert! Getreu unserem Motto: Die GdP – ein guter Rat!

# Ein Zeichen großer Geschlossenheit

Ein Kommentar von Hugo Müller

*Wir können jetzt, nach unserem Landesdelegiertentag, sicherlich alle gemeinsam mit Stolz auf diese „tolle“ Veranstaltung zurückblicken. In diesen schwierigen Zeiten war es wohl besonders wichtig, ein Zeichen großer Geschlossenheit zu setzen, und das ist uns wirklich gelungen. Ob es die Wahlergebnisse waren oder ob es das Auftreten gegenüber den Medien, den Politikern oder den Gästen war, alle Anwesenden waren – und das haben mir viele Rückmeldungen bestätigt – von unserer Veranstaltung beeindruckt.*

*Dies passt auch richtig gut zu unserer derzeitigen Lage: Wir können nämlich auf eine erfolgreiche Phase unserer GdP-Arbeit zurückblicken. Alleine der Blick auf die Personalratswahlen im vergangenen Jahr, bei denen die GdP das beste Wahlergebnis der letzten Jahrzehnte erreichen konnte, ist Beleg hierfür. Auch auf unsere sehr stabile und positiv verlaufende Mitgliederentwicklung können wir stolz sein. Im Verhältnis zu den anderen GdP-Landesbezirken treten im saarländischen Landesbezirk mit deutlichem Abstand die wenigsten Mitglieder aktiv aus der Gewerkschaft aus. Ein klares Zeichen für eine sehr hohe Mit-*

*gliederzufriedenheit und Mitgliederbindung. Dies war für uns Ansporn und Verpflichtung, und wird es weiterhin sein.*

*Wir wissen nur zu gut, dass vor allem unser gemeinsames Zusammenstehen und Zusammenwirken uns befähigen wird, die vor uns liegenden Aufgaben zu bewältigen.*

*Der Delegiertentag stand unter dem Motto „Wandel gestalten, Sicherheit erhalten“.*

*So wollten wir insbesondere den „offiziellen Teil“ am 7. April nutzen, um die erforderliche politische Debatte zu führen. Mit den Wortbeiträgen etwa von Eugen Roth oder Konrad Freiberg wurde sehr deutlich, wie sich die Gewerkschaftsbewegung derzeit zur Wehr setzen, sich aber auch richtig positionieren muss. Mit ähnlich deutlichen Worten beschrieb Staatssekretär Müllenbach die Linie und Haltung der saarländischen Landesregierung zu den aktuellen Herausforderungen für die saarländische Polizei.*

*Insgesamt war es ein Delegiertentag mit vielen freundschaftlichen Gesprächen und einer konstruktiv-kämpferischen und damit guten Atmosphäre.*

*Er wird mir lange in Erinnerung bleiben.*

eine Arbeitsgrundlage für die kommende Amtszeit, auch im Sinne von konkreten Arbeitsaufträgen, zu geben.

In der Vergangenheit war dies ein praktikables und auch ausgiebig genutztes Verfahren. In der jüngsten Vergangenheit brachte es jedoch Probleme mit sich. Warum?:

Schon in der Antike wusste man, dass sich die Zeiten ändern und die Menschen sich mit ihnen ändern. Was man damals aber noch nicht wissen konnte, war, dass sich die Zeiten immer schneller ändern und man heute in einer sich „globalisierenden“ Medienwelt kaum noch Schritt halten kann mit den raschen Veränderungen. Insofern sind mit einem zeitlichen Vorlauf gestellte Anträge oft durch aktuelle politische oder wirtschaftliche Entwicklungen schon überholt bzw. nicht mehr realisierbar. Daher ist es aus unserer Sicht notwendig, sich in die Zukunft gerichtet, Gedanken darüber zu machen, wie ein praktikables Verfahren zur Mitgliederbeteiligung in inhaltlichen Fragen oder gar Richtungsentscheidungen aussehen könnten. Neue Moderationsformen wie „Zukunftswerkstatt“ oder „Open Space“ könnten hier Hilfestellung bieten.

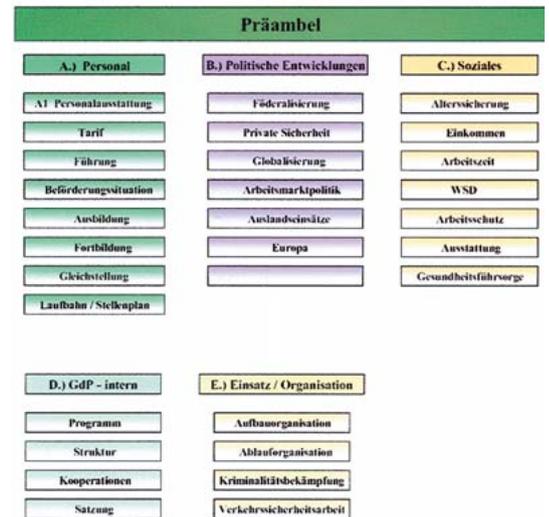
Zentrales Thema der Antragsberatungen anlässlich des 19. Landesdelegiertentages war der Leitantrag, der als „St. Ingberter Erklärung“ verabschiedet wurde.

Vor dem Hintergrund der vorbeschriebenen Problematik hatte sich der geschäftsführende Landesbezirksvorstand im Vorfeld des Landesdelegiertentages entschlossen, durch Beteiligung der Gremien und dem Delegiertentag, sozusagen „Leitplanken“ für die Arbeit der kommenden Amts-

periode zu formulieren. In der „St. Ingberter Erklärung“ sollten schlaglichtartig GdP-Forderungen und Positionen zu den wichtigsten gewerkschaftspolitischen Themenfeldern zusammengefasst werden. Ziel sollte es sein, die Mitglieder, und hier insbesondere auch die Funktionsträger und Vertrauensleute vor Ort, in kompakter, „lesbarer“ Form zu informieren und ihnen gleichzeitig eine Argumentationsbasis für ihre Arbeit zu bieten. Also eher eine Standortbestimmung vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen als ein visionäres Zukunftspapier.

Mit der Erarbeitung eines Konzeptes „Leitantrag“ wurde zunächst eine Arbeitsgruppe beauftragt. Darauf aufbauend wurden in der Landesvorstandsklausur in Oberthal die wesentlichen Themen- und Politikfelder erörtert und priorisiert (siehe Grafik).

Aus den Ergebnissen der Landesvorstandsklausur wurde eine beschlussreife Fassung durch die Arbeitsgruppe ausformuliert.



Beim Delegiertentag wurde der Antrag dann nach Diskussion der Inhalte und der Aufnahme unterschiedlicher Formulierungs- und Ergänzungsvorschläge verabschiedet.

Die vom geschäftsführenden Landesvorstand eingesetzte Arbeitsgruppe wird nun den Antrag in eine „druckreife“ Fassung bringen und über die GdP-Medien zur Verfügung stellen.

## Leitantrag

Von Ralf Porzel

Ein wesentlicher Themenkomplex eines jeden Delegiertentages ist die Beratung von Anträgen. Über das Instrumentarium Antragstellung und Beratung wird den Untergliederungen und damit den Mitgliedern der GdP die Möglichkeit gege-

ben, sich sachlich und inhaltlich in die Arbeit der GdP, sowohl auf Landesbezirks- als auch auf Bundesebene einzubringen. Darüber hinaus besteht für den Delegiertentag die Möglichkeit, dem neu gewählten Vorstand neben seinem satzungsgemäßen Auftrag

PKS 2005

# Kriminalitätsentwicklung im Saarland 2005

Von Norbert Meiners, LKA

**Die saarländische Polizei registrierte im vergangenen Jahr insgesamt 77 183 Straftaten. Dies sind 420 Delikte weniger als 2004. Die Aufklärungsquote lag erneut über 55 %. Die Zahl der Tatverdächtigen ging im Vergleich zum Vorjahr von 32 698 auf 31 743 zurück. Das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, ist im Saarland weiterhin relativ gering und liegt unter dem Bundesdurchschnitt der letzten zehn Jahre. Auf 100 000 Einwohner entfallen statistisch gesehen nur 7306 Straftaten.**

Die Entwicklung einzelner Deliktsbereiche:

## Diebstahlskriminalität

2005 wurden 30 748 Diebstähle registriert, 1100 Diebstähle weniger als im Vorjahr. Der Rückgang betrug damit 3,5%. Dieser Kriminalitätsbereich hat einen Anteil von 39,8% am Gesamtaufkommen aller Straftaten und beeinflusst die Entwicklung der Gesamtkriminalität so stark wie kein anderer Bereich.

Im Deliktsfeld Wohnungseinbrüche musste die Polizei einen Anstieg feststellen: Es waren 1707 Fälle zu bearbeiten – 165 Fälle mehr als im Vorjahr. Trotz diesen Anstiegs verringerte sich die Zahl der Wohnungseinbrüche im Saarland seit dem Höchststand im Jahr 1993: Damals zählte die Polizei noch 2601 Wohnungseinbrüche!

629-mal scheiterten die Täter vergangenes Jahr beim Versuch einzubrechen.

Der Anteil der Diebstahlskriminalität an der Gesamtkriminalität ist heute deutlich geringer als noch vor zehn Jahren: 39,8% (2005) gegenüber 51,3% (1996). Die zunehmende Verbreitung von Geldausgabeautomaten in Banken und Poststellen hat dazu geführt, dass die Einbruchsdiebstähle in Geldinstitute gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen haben. 2005 musste die Polizei 28 dieser Straftaten registrieren – 18 Fälle mehr als noch im Jahr zuvor.

Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

(EC und Kreditkarten mit und ohne PIN).

Bis 2004 musste beim Betrug mit rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln (EC- und Kreditkarten) noch eine enorme Steigerung verzeichnet werden. Dieser Trend des rasanten Anstiegs der Fallzahlen konnte durch das im Saarland umgesetzte Konzept „KUNO“ gestoppt werden.

Derzeit ist die bundesweite Einführung von KUNO mit einer zentralen Meldestelle beim Euro-Handelsinstitut (EHI) in Vorbereitung. Nach deren Realisierung wird mit einem weiteren Rückgang der Fallzahlen gerechnet.

## Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Unter dem Begriff „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ wird eine Vielzahl unterschiedlicher Delikte zusammengefasst, die lediglich in ihrer Zweckrichtung, der Sexualbezogenheit, Gemeinsamkeiten aufweisen. Das Deliktsspektrum reicht von Vergewaltigungen, sexuellen Nötigungen über sexuellen Missbrauch von Kindern, exhibitionistischen Handlungen bis hin zu Kinderpornografie und Menschenhandel. In Tatbegehung, krimineller Energie und Opfertypen differieren sie sehr stark.

2005 wurden in dieser Straftatengruppe 919 Delikte erfasst, was einem Anstieg um 23 Delikte entspricht (2,6%). Die Aufklärungsquote lag bei 80,2%. Es konnten 643 Tatverdächtige

ermittelt werden – darunter einige Mehrfachtäter. In 281 Fällen musste die Polizei wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern ermitteln. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um zwölf Fälle dar. 87 dieser Straftaten wurden bei der Polizei zwar in 2005 angezeigt, begangen wurden sie jedoch in den Jahren zuvor.

## Körperverletzung

Im vergangenen Jahr wurden 7863 Körperverletzungsdelikte registriert, 368 Fälle (4,9%) mehr als 2004. Die Delikte der gefährlichen und schweren Körper-

verletzung waren mit 2348 Fällen dagegen leicht rückläufig (-10 Fälle). Die steigenden Fallzahlen bei den Körperverletzungsdelikten in ihrer Gesamtheit gehen mit dem seit Jahren festzustellenden Anstieg der Gewaltbereitschaft in unserer Gesellschaft einher. Die intensive gesellschaftliche Auseinandersetzung damit und die vielfältigen gewaltpräventiven Programme dürften das Anzeigeverhalten positiv beeinflusst haben, sodass ein Teil des Anstiegs sicher mit einer Ausweitung des Hellfeldes zu erklären sein dürfte.

Fortsetzung auf Seite 6

Anzeige

**Der neue Opel Vectra Caravan. Absolut souverän.**



Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Erleben Sie die aufregende Verbindung von Größe mit Agilität und Fahrdynamik. Entdecken Sie im neuen Opel Vectra Caravan u. a.:

- den größten Laderaum seiner Klasse mit bis zu 1.850 Litern
- wartungsfreie Rußfilter – serienmäßig für alle Dieselmotoren
- innovative Optionen wie Bi-Xenon-Kurvenlicht AFL und MultiContour Fahrersitz
- und höchste Flexibilität durch das innovative FlexOrganizer®-System

**Bis zu 25,5 % PSW-Rabatt für GdP-Mitglieder beim Kauf eines neuen Opel!**

Weitere Infos:  
 Sozialwerk der GdP-Saarland  
 Tel.: 0681 - 841240

Fortsetzung von Seite 5

22% aller Körperverletzungsdelikte wurden im Rahmen häuslicher Gewalt begangen. 1766 Fälle häuslicher Gewalt wurden 2005 von der saarländischen Polizei registriert und erstmals in der Vorgangsbearbeitung mit einer Sonderkennung erfasst, sodass sie statistisch auswertbar sind. Den Schwerpunkt der festgestellten Straftaten bilden dabei diese Körperverletzungsdelikte.

### Raubdelikte

2005 wurden im Saarland weniger Raubüberfälle registriert. Gegenüber dem Vorjahr (616 Fälle) bearbeitete die Polizei im Saarland 526 Delikte – dies sind 90 weniger als 2004. Wesentliche Rückgänge sind beim Handtaschenraub (– 38 Fälle) und den Raubüberfällen auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte (– 37 Fälle) festzustellen. In einer Langzeitbetrachtung ist ein deutlicher Rückgang der Raubüberfälle auf Geldinstitute und Poststellen (1995: 31 Fälle; in 2005: 18 Fälle) zu verzeichnen, was dem Bundestrend entspricht.

### Rauschgiftdelikte

2004 wurde mit 3336 Rauschgiftdelikten ein neuer Höchststand des bis dahin registrierten Fallaufkommens dieses Kriminalitätsphänomens im Saarland erreicht. 2005 wurden 2722 Rauschgiftdelikte festgestellt, was einem Rückgang um 614 Fälle entspricht (– 18,4%). Die Aufklärungsquote blieb mit 94,9% annähernd so hoch wie im Vorjahr (95,0%). In 1825 Fällen (67,0%) handelten es sich um sogenannte „Konsumentendelikte“ wie illegaler Erwerb, Besitz und Anbau. Dies waren jedoch 459 Konsumentendelikte weniger als im Vorjahr (20,1%). Die Entwicklung in diesem Bereich wirkt sich maßgeblich auf die Gesamtentwicklung der Rauschgiftkriminalität aus. 2005 wurden zwölf Personen als Drogentote festgestellt – im Vorjahr waren es sieben.

### Jugendkriminalität

Unter dem Begriff Jugendkriminalität werden alle Straftaten von Kindern über acht Jahre, Jugendlichen und Heranwachsenden unter 21 Jahren zusammengefasst. 7437 Tatverdächtige dieser Altersgruppe musste die Polizei 2005 registrieren, 227 (3%) weniger als im Vorjahr.

Typische Delikte der Jugendkriminalität sind Diebstähle, Körperverletzung, Sachbeschädigungen und zum Teil Rauschgiftdelikte. Bei den Fallzahlen bilden die Diebstahlsdelikte den Schwerpunkt der Jugendkriminalität: 3358 der jugendlichen Tatverdächtigen wurden deswegen registriert – davon allein 64% wegen Ladendiebstählen.

Nach den Eigentumsdelikten stellen Straftaten, bei denen Gewaltanwendung entweder Mittel oder Zweck der Tathandlung ist, einen weiteren Schwerpunkt der Jugendkriminalität dar: 2153 (2004: 2088) jugendliche Tatverdächtige konnten in diesem Bereich ermittelt werden.

Die Beurteilung der Gesamtumstände lässt den Schluss zu, dass sich die polizeilich ermittelte Jugendkriminalität auch weiterhin auf einem hohen Niveau bewegt.

### Fazit

Von den Behördenleitern, Herrn Paul Haben und Herrn Harald Weiland, wurden insbesondere auch die präventiven Bemühungen der Polizei hervorgehoben, deren Wirksamkeit insbesondere im Bereich Wohnungseinbruch durch den steigenden Versuchsanteil zu belegen ist. Diese Grundauffassung teilt auch die Gewerkschaft der Polizei. Am deutlichsten wird dieser Umstand aber am Rückgang der Fallzahlen beim Kfz-Diebstahl nach Einführung der Wegfahrsperre. Da es sich beim Massendelikt „Diebstahl“ (hier insbesondere Diebstahl an/aus dem Kfz) um einen Deliktsbereich handelt, der eine geringe Aufklärungsquote hat, hat dies unmittelbare Auswirkungen auf die

Gesamtaufklärungsquote. Sie steigt in der Regel.

Der Rückgang der Rauschgiftkriminalität muss nach Meinung der GdP auch einer kritischen Betrachtung unterzogen werden. Da es sich bei diesem Delikt um ein so genanntes „Kontrolldelikt“ handelt, muss die Frage gestellt werden, ob die Kriminalität tatsächlich zurückgegangen ist oder ob sich die „Kontrolldichte“ verändert hat.

Gesellschaftliche Entwicklungen, technische Veränderungen, Globalisierung der Märkte, die Erweiterung der Europäischen Union, der internationale Terror-

ismus haben sich in deutlichem Maße auf die Kriminalitätsentwicklung ausgewirkt und werden dies auch weiterhin tun. Diese sich permanent wandelnden Herausforderungen an die Sicherheitsbehörden erfordern eine ständige, an den Entwicklungen und Erwartungen orientierte Personalentwicklung, Organisationsfortschreibung und Aus- und Fortbildung der Beschäftigten. Hierfür haben die politischen Verantwortungsträger Sorge zu tragen, damit das Saarland weiterhin zu den sichersten Bundesländern zählen kann.

## KREISGRUPPEN

### Unsere Kreisgruppen berichten

#### Merzig-Wadern

##### Mathias Strucken wurde 90

Unser ältestes Mitglied in der Kreisgruppe Merzig-Wadern wurde am 13. Februar 90 Jahre alt.

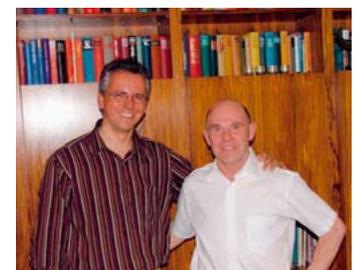
Zu diesem nicht alltäglichen Geburtstag wünschen wir ihm nochmals alles erdenklich Gute. Mathias ist nicht nur der Hochbetagteste in unserem Seniorenkreis, er war auch Gründungsmitglied der Kreisgruppe Merzig, damals in der Funktion des Schriftführers. Der aus Bergheim stammende Mathias versah nach seinem Wechsel von Düsseldorf ins Saarland u. a. Dienst beim damaligen „Außenposten“ Tünsdorf, beim Polizeiposten Thailen und ging letztlich 1976 vom ehemaligen Polizeirevier Wadern aus in den verdienten Ruhestand.

Von dieser Stelle aus wünschen wir Mathias Strucken nochmals alles Gute und viel Gesundheit.

##### Heinz Zimmer geht in den Ruhestand

Am 2. April vollendete Heinz Zimmer, der KOB von Weiskirchen, seinen 60. Geburtstag und tritt mit Ende des Monats April in den wohlverdienten Ruhestand. Heinz Zimmer wurde 1971 bei der saarländischen Polizei ein-

gestellt, verrichtete seinen Dienst bei der VüBB Saarbrücken, beim PRev. Dillingen und PRev. Wadern, beim PP Losheim sowie als KOB in Weiskirchen. Wie ich mich selbst überzeugen konnte, brauchen wir uns um seine Gesundheit wie auch seinen künftigen Zeitvertreib keine Gedanken zu machen, denn als passionierter Fußballer und aktiver Trainer leitet er die Geschicke des TUS Schillingen, zudem ist er als leidenschaftlicher Tischtennispieler beim TTC Lockweiler aktiv. So gesehen wird es ihm auch als Pensionist sicherlich nicht langweilig werden.



Wolfgang Osswald und Heinz Zimmer  
Foto: GdP Merzig

Nochmals herzliche Glückwünsche zum Geburtstag und viel Glück im neuen Lebensabschnitt wünscht dir die Kreisgruppe Merzig-Wadern. **Wolfgang Osswald**

KREISGRUPPEN

Saarlouis

Hans Steffen wurde 75

Am 8. Mai wurde unserer Kreisgruppenmitglied Hans Steffen 75 Jahre jung. Der rüstige Pensionär ist immer noch aktives Mitglied in einem Schützenverein. Und so konnte er bei guter Gesundheit die besten Geburts-

meisterschaft ausgetragen. Die deutsche Mannschaft belegte dabei einen hervorragenden 4. Platz. Gegen den späteren Europameister aus Lettland sah man im Halbfinale lange wie der sichere Sieger aus. Am Ende gab es jedoch eine unglückliche 3:2-Niederlage und im anschließenden Spiel um Platz 3 gegen Tschien war einfach die Luft raus



H. Sinnwell (li.) und Ehepaar Steffen

Foto: Dirk Schnubel

tagsgrüße des Seniorenvertreters Herrmann Sinnwell und des Kreisgruppenvorsitzenden Dirk Schnubel entgegennehmen. Auch von dieser Stelle aus nochmals die besten Wünsche zum Geburtstag, lieber Hans. D.S.

und man unterlag mit 1:3 Sätzen. Sogar Fürst Albert von Monaco besuchte die Spiele und war sichtlich begeistert vom hohen sportlichen Niveau und der hervorragenden Organisation durch den monegassischen Verband.

Als einziger saarländischer Teilnehmer war KOK Achim Genetsch vom Landeskriminalamt als Libero im Team der Nationalmannschaft aktiv (im Bild untere Reihe, vierter v. l.). Die Kreisgruppe LKA der GdP unterstützte dabei das Team mit Trainingsshirts.

Landeskriminalamt

Europäische Polizeimeisterschaft im Volleyball

Vom 9. 10. bis 14. 10. 2005 wurde im Stade Louis II in Monte Carlo die 7. Europäische Polizei-



Die erfolgreiche Volleyballmannschaft mit ihrem saarl. Libero Foto: GdP

BUCHBESPRECHUNG 1

Hettenbach/Kalus/Möller/Uhle, Drogen und Straßenverkehr, 1. Aufl. (2004), Dt. Anwaltverlag, Bonn, 472 S., ISBN 3-8240-0636-7, 42,00 EUR.

Die Fallzahlen bei den Rauschgiftdelikten, bei den Fahrten und Verkehrsunfällen unter Drogeneinfluss wie auch die Zahl der Drogenauffälligen, deren Fahr-eignung durch medizinisch-psychologische Begutachtung zu überprüfen ist, sind weiter steigend. Zunehmend sind dabei Polizei, Justiz und Fahrerlaubnisbehörden nicht nur mit „Aller-weltsdrogen“ wie Cannabis und Ecstasy, sondern auch mit Drogen wie Codein, Meth, Benzodiazepinen etc. konfrontiert. Die damit zusammenhängenden Fragen hinsichtlich Erkennung, Nachweis, rechtlicher Einordnung und Konsequenzen der Drogen im Straßenverkehr beleuchtet das vorliegende Werk sehr fachkundig und instruktiv. Besonderes

Interesse verdient es deswegen, weil die für Drogen relevanten Themengebiete jeweils durch darauf besonders spezialisierte, reputierte Fachleute bearbeitet sind, nämlich einen Anwalt (Hettenbach: Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht), den Leiter einer Fahrerlaubnisbehörde (Kalus: Verwaltungsrecht), einen forensischen Toxikologen (Prof. Möller) sowie einen im medizinisch-psychologischen Bereich tätigen Verkehrspsychologen (Uhle).

Das ermöglicht dem Nutzer in einzigartiger Weise die interdisziplinäre Sicht auf die komplexe Materie, angefangen von den Eigenheiten der einzelnen Drogen selbst über deren Erkennung und Feststellung, hinweg über das gesamte Ermittlungsverfahren sowie die FührerscheiBmaßnahmen bis hin zu den Sanktionen (Bußgeld, Fahrverbot, Fahr-

Fortsetzung auf Seite 8

Anzeige



Sie sind GdP-Mitglied und benötigen Produkte aus der Apotheke? Sie möchten die Produkte schnell, zuverlässig und kostengünstig? Sie wollen bequem per Internet bestellen? Sie wollen sparen durch günstige Konditionen speziell für GdP-Mitglieder?

Wenn Sie diese Fragen positiv beantwortet haben, bieten wir Ihnen die Möglichkeit dazu!

Wir bieten Ihnen an, über das Konzept VITAWARE aktuell ca. 204.000 Artikel schnell und kostengünstig zu bestellen. Die umfassende Produktpalette besteht aus apothekenüblichen Präparaten und Hilfsmitteln, die Sie bequem im Internet bestellen können. Wir liefern diese dann kurzfristig an jede gewünschte Adresse bundesweit.

Neugierig geworden?

Um Ihre persönliche Freischaltung zu beantragen, nutzen Sie bitte entweder den Zugang unter [www.gdp-saarland.de](http://www.gdp-saarland.de) dann finden Sie uns im Bereich Leistungen/Internetapotheke oder direkt unter dem Mitgliederzugang <http://gdp-saarland.vitaware.de>

Nach Erhalt von Login und Passwort können Sie den Online-Shop nutzen, um die von Ihnen benötigten Produkte bequem einzukaufen.

Viel Spaß beim Bestellen. Ihr VITAWARE-TEAM

## BUCHBESPRECHUNG 1

Fortsetzung von Seite 7

erlaubnisentziehung und -sperre) sowie der Begutachtung Drogenauffälliger durch Ärzte und Verkehrspsychologen im Zusammenhang mit der Entziehung und Wiedererlangung der Fahrerlaubnis. Das Buch enthält neben zahlreichen Fallbeispielen und Rechtsprechungshinweisen auch einen umfangreichen Anhang mit allen relevanten gesetzlichen Vorschriften und den

Begutachtungsleitlinien zur Kraftfahrereignung. Als überaus hilfreiches Nachschlagewerk gehört das Buch in die Hände aller, die in einer Lehrtätigkeit, in der Aus- und Fortbildung und insbesondere in der täglichen Berufspraxis mit der Problematik der Drogen im Straßenverkehr befasst sind. Auch und gerade für den Polizeibereich verdient das Buch uneingeschränkt das Prädikat „empfehlenswert“.

C. Baum

## BUCHBESPRECHUNG 2

Angeregt zu diesem Buch wurde Roland Rosinus durch die vielen positiven Briefe und Emails, die er nach Erscheinen seines ersten Buches erhielt (AUS DER DUNKELHEIT ANS LICHT: WENN ANGST ZUR KRANKHEIT WIRD). Auch im Folgeband kommt es dem Autor darauf an, nicht als kalter Wissenschaftler, sondern als Betroffener, der heute in der Lage ist, mit seiner Angst konstruktiv umzugehen, und der seine Erfahrungen an andere Betroffene weitergeben möchte.



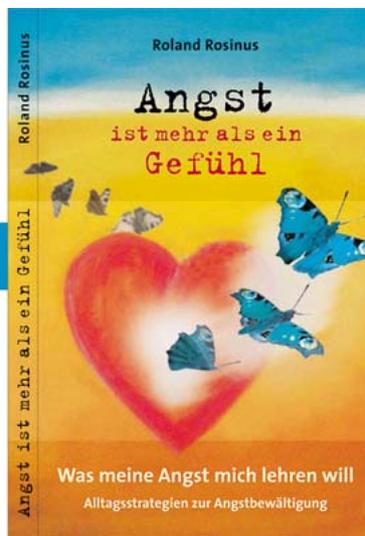
ROLAND ROSINUS ist Polizeibeamter und lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in St. Ingbert.

EIN RATGEBER FÜR BETROFFENE, ANGEHÖRIGE, FREUNDE, INTERESSIERTE

„Mit seinem zweiten Buch ist es dem Autor gelungen, zum einen Einblick in seine persönliche Weiterentwicklung zu geben, zum anderen nimmt er seine Leser an die Hand und begleitet sie ein Stück ihres Weges aus der Angst. Dadurch, dass er immer wieder seine eigenen Erfahrungen mit einbindet, wirkt das Buch authentisch und macht dem Leser Mut, sich ebenfalls mit sich selbst zu konfrontieren. Alle Stationen auf dem Weg aus der Angst, beginnend mit der Diagnose, den Symptomen, über die Suche nach dem richtigen Therapeuten und der stationären Behandlung sowie mögliche hilfreiche und schädliche Reaktionen des Partners und der Freunde werden ausführlich besprochen.“

Doers Wüst

ISBN 3-8334-4184-4  
ISBN 978-3-8334-4184-4



## 1.-MAI-DEMONSTRATION

### Deine Würde ist unser Maß

Am 1. Mai war es wieder so weit, tausende Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter zogen in Saarbrücken vom Schlossplatz zur Kundgebung im Deutsch-Französischen Garten. Natürlich war die GdP mit einer Gruppe bei dem Demonstrationszug vertreten und Sylvia Schuhe war „Standchefin“ an unserem gut besuchten Info-Stand im DFG. Das Maifest des DGB stand in diesem Jahr unter dem Motto: „Deine Würde ist unser Maß“.

Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach, Leiter des Nell-Breunig-

Institut für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik, und SaardGB-Chef Eugen Roth waren die Hauptredner bei der Kundgebung. Beide Redner übten harte Kritik an Globalisierung und Neoliberalismus. Hengsbach nahm eine tiefgründige Bewertung des derzeitigen Wirtschaftskurses vor und forderte: „Die unverschämte Konzentration der Vermögen muss gestoppt werden“. Außerdem verlangte er eine größere Beteiligung der Arbeitnehmer am wachsenden Produktivvermögen. Strikt verwahrte

## 1.-MAI-DEMONSTRATION

er sich gegen eine Erhöhung des Renteneintrittsalters und forderte, wie Eugen Roth, Korrekturen bei den Hartz-IV-Gesetzen. Auch bei der Finanzierung des Gesundheitswesens hatte er eine Lösung parat, nämlich Versicherungspflichtgrenzen und

Beitragsbemessungsgrenzen aufzuheben. Eugen Roth griff die Landesregierung wegen ihrer Klage gegen ver.di anlässlich des andauernden Streiks an, indem er ausführte, dass Klagen gegen das Streikrecht einen Angriff auf die Verfassung darstellten. C. W.



Die GdP-Teilnehmer auf dem Marsch zum DFG

Foto: Charly Wannemacher

## BUNDESSENIorenKONFERENZ

### Artur Jung neuer Bundesseniorenvorsitzender

Vom 23. – 25. April 2006 fand in Dresden der 5. Bundesseniorenkongress statt. Heinz Blatt stand als Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung. Und so trat sein Stellvertreter Artur Jung in dessen Fußstapfen. Das Votum der Delegierten war überdeutlich. Damit zeigt Artur, dass man mit 68 Jahren noch lange nicht zum alten Eisen gehört. Aufgrund seiner gewerkschaftlichen Erfahrung wird er das neue Amt sicherlich mit Bravour meistern, kann er doch auf vier Jahre Stellvertreterstätigkeit als Bundesseniorenvorsitzender zurückblicken. In seiner neuen verantwortungsvollen Funktion wird ihn sicher auch helfen, dass er die Erfahrung von 50 Jahren GdP-Mitgliedschaft mitbringt, 16 Jahre lang Stellv. Landesbezirksvorsitzender war und ebenso lang dem PHPR angehörte und in dieser langen Zeit auch die Schulungs-



Artur Jung

Foto: C. Wannemacher

maßnahmen der GdP Saar organisierte und koordinierte. Lieber Artur, ich wünsche dir nochmals im Namen des Landesvorstandes, aber auch im Namen deiner Kreisgruppe Saarlouis, alles Gute für deine neue Tätigkeit. D. S.